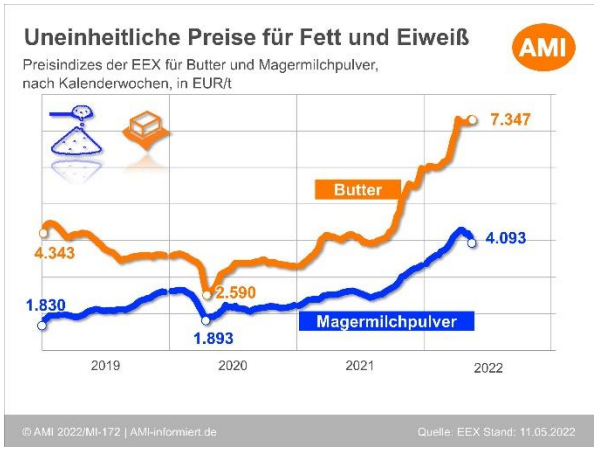
DBV-Milch-Report

Markt

In der 17. KW wurden 0,8 % mehr Milch angeliefert als in der Vorwoche. Trotz des saisonalen Milchanstieges hat sich der Abstand der Milchanlieferung im Vgl. zur Vorjahreslinie mit -2,5 % leicht vergrößert. Am Markt für abgepackte Butter zeigt sich ein ruhiger Geschäftsverlauf, welcher sich auf die gestiegenen Molkereiabgabepreise seit Anfang Mai zurückführen lässt. Die Absatzimpulse durch die anziehende Spargelsaison bleiben weitestgehend aus. Am Blockbuttermarkt herrscht weiterhin eine abwartende Haltung. Obwohl das Kaufinteresse leicht gestiegen ist, kamen nur vereinzelt Neuabschlüsse zustande. Die Preise bleiben mit 7,05 - 7,15 EUR/kg (Kempten, 11.05.2022) stabil.



Auf dem Markt für Schnittkäse übersteigt die Nachfrage das verfügbare Angebot. Besonders stark genutzt werden aktuell die gastronomischen Angebote, sodass die Abrufe aus dem Großverbrauchersektor deutlich Auftrieb gewinnen. Die Preise tendieren fester. Die Preisentwicklung auf den Pulvermärkten zeigt sich weiterhin ruhig bis uneinheitlich. Am Markt für MMP-Pulver werden bestehende Kontrakte abgewickelt. Die Akteure reagieren bei den Neuabschlüssen weiter zurückhaltend. (AMI, ZMB)

Herkunftskennzeichnung auf Milchprodukten

Der DBV-Verbandsrat hat diese Woche die Notwendigkeit unterstrichen, eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung bei Milchprodukten einzuführen. DBV-Vizepräsident Schmal hierzu: „Die Milchproduktion in Deutschland erfüllt höchste und weiter steigende Ansprüche, verliert dadurch jedoch an Wettbewerbsfähigkeit. Wir müssen feststellen, dass Importmengen von Rohmilch aus den Nachbarländern stark gestiegen sind, während gleichzeitig Exporte durch Abschottungstendenzen einiger EU-Mitgliedstaaten eingeschränkt werden. Wir brauchen einen einheitlichen europäischen Rechtsrahmen für eine obligatorische Haltungs- und Herkunftskennzeichnung auch auf Milchprodukten!“

Tierwohlmonitoring: Austausch mit Thünen

Mitarbeiter aus den DBV-Tierhaltungsreferaten haben sich zu einem Austausch über das Projekt „Nationales Tierwohlmonitoring“ mit dem Thünen-Institut als dessen Koordinationsstelle getroffen. Das Thünen-Institut informierte über den aktuellen Stand der Arbeiten. Der DBV fokussierte in der Diskussion auf die Anzahl möglicher Indikatoren, deren Aussagekraft, Objektivierbarkeit und Erhebungsaufwand. Angezeigt ist aus Sicht des DBV die Berücksichtigung bestehender wirtschaftsgetragener Systeme, wie QS und QM-Milch. Das Projekt soll im ersten Quartal 2023 abgeschlossen werden.

Neuer DBV-Fachausschuss Unternehmerinnen

Diese Woche tagte erstmals der neue DBV-Fachausschuss „Unternehmerinnen in der Landwirtschaft“. Dieser soll in der Verbandsarbeit neue Impulse setzen und einen Schub in die Richtung ‚jünger und weiblicher‘ geben, so DBV-Präsident Rukwied. Das Gremium besteht aus Unternehmerinnen aus allen Landesbauernverbänden und wird durch die Vorsitzende des Kreisverbandes Münster (Schulze Bockeloh) geleitet.